

Vogtländischer Leiterkreis

Der Vogtländische Leiterkreis ist ein Freundschaftsverbund von Christen verschiedener Konfessionen, Prägungen und Berufungen.
Homepage: www.leiterkreis.de

Abs.: Vogtländischer Leiterkreis c/o Jesus People Hof,
Bismarckstr. 43, 95028 Hof



Gebet



Freundschaft



Mission

7.11.2017

Liebe Geschwister,

in der Erklärung zum ersten Gebot sagt Luther: „*Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.*“

Es ist eine großartige und von Jesus selbst gelehrt Entdeckung, dass Gott unser „Abba“ ist. Das setzt aber die Ehrfurcht nicht außer Kraft! Die Lässigkeit, mit der heute oft mit Gott umgegangen wird, ist eine schlimme Fehlentwicklung. Wer meint, die Schöpfungsordnungen und ethischen Maßstäbe Gottes ändern zu dürfen und sich dabei für modern und besonders menschenfreundlich hält, ruft das Gericht Gottes herbei - und tut den Menschen einen sehr schlechten Dienst. Wer die Botschaft von der Gnade so predigt, dass von ihrem Hintergrund des Zornes und Gerichtes Gottes nicht mehr geredet werden darf, verkündigt eine „billige Gnade“ (Bonhoeffer) und keine biblische Gnade, für die Jesus mit seinem Blut so teuer bezahlt hat. Und wenn wir – schlagen wir uns alle selbst an die Brust! – Gott im Alltag manchmal so wenig vertrauen, dann ist das eine Beleidigung des Allmächtigen.

Auch wenn wir - gerade als Prediger- IHM mit unserer Ehrsucht heimlich die Ehre rauben, beleidigen wir IHN. Da wird Gott nicht endlos zuschauen. In Luthers Tischreden gibt es die zugleich ernste wie humorvolle Stelle: „*Wer in der heiligen Schrift seine Ehre suchen will, der ist unsinnig; denn die ist zu Gottes, nicht zu der Menschen Ehre gegeben. Poeten, Juristen und schönen Mädchen ist es erlaubt, auf ihre Gabe stolz zu sein. Aber in der heiligen Schrift muß sich ein jeglicher demütigen.*“

Die Gottesfurcht, die Ehrfurcht vor dem heiligen Gott, ist in Luthers Erklärung zum ersten Gebot nicht zufällig zuerst genannt. Wo sie fehlt, wird das andere zur Farce: die angebliche Gottesliebe, die Gott doch nicht zugleich gehorchen möchte (vgl. 1. Joh 5,3); das angebliche Gottvertrauen, das sich doch auf einen kleinen manipulierbaren Gott und nicht auf den Allmächtigen richtet.

Positiv gewendet: Die Gottesfurcht ist ein riesiges Tor:

- Die Furcht des Herrn ist das Tor, der Anfang der Weisheit (Spr. 1,7; 4,7; 9,10). Die Gottesfurcht ist auch das Tor zu mehr Gottesliebe und Gottvertrauen...und zu mehr Gotteserfahrung im Alltag unseres Lebens und Dienstes.
- Durch die Furcht Gottes kommen wir Seinem Herzen ganz nahe – und als glückliche und gehorsame Kinder des einen Vaters und Jünger des einen Herrn auch einander!
- In der Haltung der Gottesfurcht erleben wir dann sogar, dass dieser heilige Gott „mit sich reden lässt“ – nicht in allen Fragen, aber um Christi willen dürfen wir mit IHM z.B. für die Verlorenen und die scheinbar hoffnungslosen Fälle „verhandeln“ wie es einst Abraham für Sodom und Gomorrha getan hat.
- Und wir bekommen sogar noch die Ehre von Gott selbst; Ehre, die wir nicht verdient haben - und die doch alles übertrifft, was uns Menschen an Wertschätzung geben können. Denn die biblische Gnade ist in der Tat so wunderbar groß und reich! Der „Joseph“ wird nicht nur aus dem Gefängnis der Schuld entlassen, sondern wird mit neuen Kleidern, Siegelring, Amtskette und Wagen, mit Würde und Vollmacht zu hohen Aufgaben beschenkt (1. Mose 41,41ff)!

Der Vogtländische Leiterkreis ist ein Freundschaftsverbund von Christen verschiedener Konfessionen, Prägungen und Berufungen.

Neue Konto-Nummer beachten: Jesus People Hof, IBAN: DE 70 7806 0896 0000 4612 29, BIC:GENODEF1HO1
Internet: <http://www.leiterkreis.de> e-Mail: info@leiterkreis.de

Augustin beschreibt sehr treffend den fundamentalen Unterschied zwischen der knechtischen Furcht und der echten Gottesfurcht: *„Wie es zwei Arten von Furcht gibt, so auch zwei Arten von Knechtschaft. Es gibt die Furcht, die durch die vollkommene Liebe vertrieben wird. In ihr wird zusammen mit der Furcht auch die Knechtschaft vertrieben. Und es gibt eine andere, reine Furcht, die in Ewigkeit bleibt. [...] Weil ER uns Macht gab, Kinder Gottes zu werden, können wir, die wir Knechte sind, auf wunderbare Weise nicht Knechte sein. Wir wissen aber, daß der Herr das macht.“*

Gottesfurcht ist also gerade nicht Knechtschaft und „Kriechertum“, sondern die gesunde Verbindung von Demut, Freiheit und Würde. Gesunder Glaube an den Dreieinigen Gott ist nur in der Dreiheit von „fürchten, lieben und vertrauen“ möglich.

Euch/Ihnen allen wünsche ich von Herzen diese neue tiefe Erfahrung des heiligen und zu fürchtenden, zugleich aber so unendlich liebevollen Gottes, der für uns sogar einer von uns geworden ist!

Dein/Ihr Gunther Geipel

Wir laden wieder herzlich ein zum nächsten Leiterkreistreffen am Samstag, den 27.01.2018, 14:00 Uhr im „Glashaus“, Cafeteria des Altenpflegeheimes Betesda, Pestalozzistraße 30, 08606 Oelsnitz.

Bitte das Anmelden nicht vergessen:

e-Mail: elkew@leiterkreis.de oder telefonisch unter: 037464/33886